

Von: s.fuhler@friesoythe.net
Gesendet: Donnerstag, 26. Juli 2018 13:12
An: Hamjediers, Heidrun; Meemken, Marina
Betreff: Stellungnahme Zukunft GS Neuscharrel

Sehr geehrte Frau Hamjediers,
sehr geehrte Frau Meemken,

vielen Dank für die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme zur Zukunft der GS Neuscharrel. Zunächst möchte ich hier nochmals ganz eindeutig klar stellen, dass ich das kommende Schuljahr mit der Viertelzügigkeit als Übergangsjahr sehe. Eine dauerhafte Lösung der Viertelzügigkeit halte auch ich für nicht umsetzbar. Im Laufe des neuen Schuljahres sollte nach Möglichkeiten gesucht werden, um die Situation an der GS Neuscharrel zu verbessern.

Ich verweise hier auf die BV/116/2018: „...werden sich die politischen Gremien nach Gesprächen mit den Elternvertretungen und dem Kollegium mit der Zukunft der Schulen beschäftigen“.

Anmerkung: Sehr erfreulich wäre es, wenn auch die Verwaltung der Stadt Friesoythe, neben den politischen Gremien, sich in diesen Gesprächen einbringt.

Die im beigegeführten Vermerk genannten Punkte sind sicherlich größtenteils richtig und auch nicht von der Hand zu weisen. Betrachtet man diese Thematik komplett abstrakt nur in schwarz/weiß, müsste man zum Ergebnis kommen, die GS Neuscharrel zu schließen.

Hier nun mein erster und einziger Kritikpunkt an die Verwaltung der Stadt Friesoythe:

Es werden über 4 Seiten Punkte aufgeführt, die eine Weiterführung der GS Neuscharrel eigentlich nicht zulassen. Auf der anderen Seite aber werden keine 2 Sätze aufgebracht, warum eine Weiterführung auch sinnvoll sein könnte.

1. Für die Infrastruktur einer Ortschaft ist es unheimlich wichtig, auch eine Grundschule vor Ort zu haben, auch wenn es nur 2 Jahrgänge wären. Unser jüngstes Baugebiet ist zu 90% mit jungen Menschen aus Neuscharrel besetzt worden, um dort eine Familie zu gründen. Sicherlich auch mit dem Hintergrund, dass es im Ort einen Kindergarten und eine Grundschule gibt. Diese Argumente werden auch bei künftigen Ansiedlungen eine große Rolle spielen. Bei einer kompletten Schließung besteht auch die Gefahr der Ausblutung von Vereinen, die auch Jugendarbeit betreiben. Bei neu geschlossenen Freundschaften könnten sich die Kinder bei Vereinen in der anderen Ortschaft anschließen.
2. Eine Weiterführung, in welcher Form auch immer, wird der Stadt Friesoythe zukünftig betrachtet sicherlich auch eine Menge an Investitionskosten einsparen. Denn spätestens ab dem Schuljahr 2021/22 werden andere Grundschulen, durch die steigenden Schülerzahlen, an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen, wo dann für Um- bzw. Neubauten viel Geld in die Hand genommen werden müsste, auf der anderen Seite aber Klassenräume in Neuscharrel zu Verfügung stünden.

Ich könnte das der Bevölkerung der Stadt Friesoythe nicht plausibel erklären.

1. Im Zuge der Dorferneuerung wurde für die Umgestaltung des Schulvorplatzes und Neugestaltung des Spielplatzes sehr viel Geld investiert. Es wäre äußerst unbefriedigend, wenn dieses getätigte Invest nicht mehr adäquat genutzt werden würde. Hierbei sollte das schon mal angefragte Hortangebot an der GS Neuscharrel weiter vorangetrieben werden.

mit freundlichen Grüßen

Stefan Fuhler
Ortsvorsteher

Stefan Fuhler
Mitglied des Rates der Stadt Friesoythe